

Palais veranmiete Publikum, worunter sich viele Fremde befanden, begrüßte die kaiserliche Familie in gewohnter Weise mit lebhaften Hochrufen und Tischgeschellen und lärmte zum Schluß wieder die Nationalhymne an unter deren Klängen auch die neue Wache beim Palais vorübermarschiert war. — Nachdem verabschiedet sich die Prinzessin Wilhelm mit ihren Schwestern wieder und lebte von dort nach dem königlichen Schloß zurück. Nachmittags empfingen die Majestäten den Besuch des Fürsten und der Fürstin von Saxe-Weimar, welche am Abend zuvor zum Besuch aus Detmold hier eintrafen und in einem Hotel abgeblieben waren. Beide Fürstlichen Herrschaften besaßen darauf auch den Prinzen und die Prinzessin Wilhelm und die anderen zur Zeit in Berlin anwesenden königlichen Prinzen und Prinzessinnen, und empfingen später in ihrem Hotel deren Gegenbesuche. — Der Kaiser arbeitete Mittags noch einige Zeit allein und unternahm das 2 Uhr eine Spazierfahrt nach dem Tiergarten. Um 3 Uhr land bei den Majestäten eine größere Familienfeier statt, an welcher auch der Fürst und die Fürstin zu Saxe-Weimar theilnahmen und zu der auch die zur Zeit in Potsdam weilenden Herrschaften von dort nach Berlin kamen.

Die Offiziere der russischen Deputation, welche zur Beglückwünschung des Kaisers aus Anlaß seines 70 jährigen Jubiläums als Ehre des Regiments Kaluga nach Berlin gekommen sind, wohnten am Freitag Abend mit ihrem militärischen Begleiter, Hauptmann v. Kries, der Vorstellung im königl. Opernhause bei. Die Herren, deren Uniform die Mäde aller Anwesenden auf sich zog, hatten im ersten Rang Platz genommen und folgten sichtlich mit großem Interesse den Vorgängen auf der Bühne. In der Pause nach dem zweiten Acte, so berichtet die „Post“, erschienen die Herren im Foyer, wo der Generalfeldmarschall Graf Moltke, welcher der Vorstellung in der großen Loge beizuwohnte, die Offiziere des Kaluga-Regiments begrüßte und sich besaß mit ihnen unterhielt.

Ueber das Befinden des Kronprinzen laufen die widersprechlichsten Nachrichten ein. Die offiziellen und offiziösen sind nicht ungleich, nämlich ten, das schon bei nächster Lage der Krantheit des Kronprinzen eine ganz bestimmte Wendung genäh. Ebenfalls ist die augenblickliche Lage eine sehr ernste, einwärts weil das eigentliche Leben des hohen Patienten eine direkte Besserung nicht erwarten hat. Die Gutachten von Birchow und Wladenzki neigen Entschiedenheit an, die heute nicht mehr in Rede stehen und wüßte gleichgültig ist auch, welcher Ansicht über die Natur des Leidens, die oder jene medizinische Autorität zuneigt. Heute kam nur noch in Rede kommen, wie dem Kronprinzen nachhelfen zu helfen sei, dessen Befinden lo ernte Birchow eine ist. Die Sorge entwirrt einwärts der Natur, daß der Besah nur nach wie vor überhöhten Mächtigungen ausgesetzt ist, die ganz plötzlich ausfallen, um sich wieder zu verlieren, und die unvermeidlich eine bedenkliche Ausdehnung annehmen können. Es giebt Krankeitsbedingungen, die auch die höchste medizinische Autorität ratlos machen lassen, besonders wenn, wie im vorliegenden Falle, die Wundbehandlung zu dem unzulänglichen Leben in unmittelbaren Konnex tritt. Seit der Operation ist der Kranke hilflos geworden und dadurch weniger als vorher im Stande, durch seine gute Natur den Günstigungen des Restitutivens Ergoz zu helfen. Auch selbst die Kraft entsinkt unter den unheimlichen Leidensbedingungen sich entzweigenden Anomalien, die plötzlich den Kranken aus äußerer Ängstigen, die auch, was leider der Fall ist, die Wundheilung aufhalten, da jede aufzubringende Abmüßung die begonnene Vererbung zerstört.

In einer Depesche, welche die „Wossige Zeitung“ aus San Remo enthält, warnt Dr. Krause dringend vor jedem Hygienismus. — Von dem offiziellen Telegraphenbüreau liegen folgende Nachrichten vor: San Remo, Samstag 18. Februar, 10 Uhr 25 Minuten Vormittags. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute die Nacht zu. Das Allgemeinbefinden ist ebenfalls besser. Wladenzki's Abreise ist auf unbestimmte Zeit verschoben. San Remo, Sonntag 18. Februar, 10 Uhr 35 Minuten Vormittags. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute Vormittags um 11 Uhr auf. Der Kaiser hat sich etwas gebessert und Kopfweh nicht mehr vorhanden. — Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heute Abend hier eingetroffen und wurden am Bahnhofs von Herrn K. Kobelen dem Prinzen Heinrich und der Erbprinzessin von Weiningen empfangen. In einem Extrablatt des „Reichsanzeigers“ wird folgendes Bulletin veröffentlicht: San Remo, 19. Febr. 10 Uhr 15 Minuten Vormittags. Die Wunde der Kaiserin und königlichen Gohet des Kronprinzen läßt fort sich bei besten Aussehen zu verheilen. Kein Fieber, gutem Appetit, etwas mehr Auswurf, Appetit nicht hoch. Wladenzki's Schreiber. Krause. Kovell. von Bergmann. Brannan.

Die „Magdeburger Zeitung“ empfing am gestrigen Sonntag folgendes Telegramm: San Remo, 19. Febr. 11 Uhr 10 Min. Vorm. Die letzte Nacht von verhältnismäßig gut. Der Kronprinz schief mit ununterbrochenen, da gutem und Schlafenszustand geringer geistiger Anwesenheit. Sein Aussehen ist in Folge dessen heute etwas trüber. Das Aussehen der Wunde ist gut. Fieber und Schmerzen sind nicht vorhanden. Der Besuch seiner Schwägerin und des Großherzogs von Baden ist ihm eine große Freude. Das Wetter ist leider anhaltend raub und trüb. Gegenüber manchen bei solchen Gerüchten bemerkte ich ausdrücklich, daß künftliche Verste in regelmäßig in Zunahme in die Lage und Zustand sich stellen und daß, wenn Wladenzki demnach nicht schon zurückziehen sollte, dies mit Versehen oder gar Bewußtsein das die Wunde zu thun hat.

Nach einem Privattelegramm aus Wien hat Professor Storer, von dem die Leser sich erinnern, daß er im November sich in sehr heftiger Weise gegen Dr. W. Wladenzki

ausgelassen hat, erklärt, daß bei dem Kronprinzen, falls eine Knorpelentzündung vorhanden sei, jede weitere chirurgische Eingriffe ausbleiben sollte, ja sogar direkt als tödlich zu betrachten sei. Nur ein direkter chirurgischer Eingriff von außen könne Chancen der Heilung bieten. Wäre das abgelehnte Knorpelstück gefunden, so müßte dasselbe herausgehoben und die Wunde dann antiseptisch behandelt werden. Professor Storer plaidiert für die frühzeitige Ueberführung des Kronprinzen nach Berlin, wo alle chirurgische Heilung zur Hand sein und wo es beispielsweise nicht hätte vorkommen können, daß durch eine unpassende Familie eine Verschleierung der Scheintaut stattfände, welche Wundungen bewirke. Würdevoller Weise treffen die Aeußerungen des Professor Storer, eine Ueberführung des Kronprinzen nach Berlin anfangend, mit einer Nachricht des „Berl. Börsen-Couriers“ zusammen, welche besagt, daß man die Vereinstellung eines Salonganges zum Zwecke einer Ueberführung in Erwägung gezogen habe. Ob sich diese Ueberführung ebenfalls, konnte von genannter Wunde bisher nicht ermittelt werden.

Die „Berl. Klinische Wochenschrift“ veröffentlicht das Gutachten Birchow's über „ein aus dem Kehlkopf des Kronprinzen entleertes Gewebstück“. Es ergiebt sich daraus, daß Birchow das fragliche Gewebstück zunächst für einen Speiserest hielt, etwa für einen unvollkommen gefauten Fleischstück, der durch Würgen oder Erbrechen wieder herausgebracht worden. Die sehr bestimmte Erklärung Dr. Krause's und die weiteren Ermittlungen über die Zusammenhänge ergaben indes, daß es ein abgestorbener und saugig veränderter Theil des Kehlkopfes sein mußte, der seltenerweise 4 Millimeter stark aufgelöst war. „Von dem Proseß“, heißt es in dem Gutachten weiter, „welcher die Gangarten bedingt hat, vermochte ich eben so wenig etwas wahrzunehmen, als von demjenigen, welcher die Degeneration und Exfoliation des Stüdes gemacht hat. Weder Eiterkörperchen noch Granulationszellen waren erkennbar. An den meisten Stellen fand sich überhaupt nichts vor, was auf irgend eine fremdartige Beimengung hindeutete.“ In der Dichtigkeits des einen Stüdes oder doch in nächster Nähe derselben zeigten sich Netze (Zwiebeln) von pyknomodalen Zellen. Epidermiszweigen in tiefen Theilen und deutlich isolirte Alveolen wurden nicht gefunden, auch ließ sich nirgends Knorpelstragmat nachweisen. Das Ergebniß der Untersuchung ist nach alledem rein negativ.

In seinen „Tagesgeschichtlichen Notizen“ äußert die medizinische Fachschrift sich zu den vorstehend erwähnten Publikationen in folgender Weise: Dem an der Spitze dieser Nummer unseres Blattes abgedruckten Gutachten von Geh. Rath Birchow und dem Bericht Sir M. Wladenzki's sind wir erucht, folgendes hinzuzuführen: „In den Erörterungen der Presse bei Gelegenheit des November-Anfalls Sr. königl. Hohheit des Kronprinzen wurde angenommen, die damals ausgesprochenen Ansicht, die Entleerung der Absesse sei auf weichen Krebs zurückzuführen, stamme nur aus dem Gutachten der Aerzte her. Diese in keiner Weise richtige Darstellung hat bei den Aerzten in San Remo begriffliches Aufsehen erregt. Der wahre Sachverhalt ist der, daß in dem Auswurf außer Nahrungbestandtheilen und Eiter nur epitheliale Elemente gefunden wurden. Von letzteren hat Herr Dr. Krause ein Originalpräparat an Prof. Birchow gelangt, welches Hensen von Glimmererzspalt enthielt. Keiner der Aerzte hat damals die Diagnose auf Krebs gestellt.“

Dem Prinzen Wilhelm soll ein besonderer Rath gegeben werden.

Dr. Brannan hat vom Kaiser das Kommandokreuz des Hohenzollernschen Hausordens erhalten.

Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ meldet, eine von Leibartz des Königs sowie vom Prof. Riedemeister gemeinsam vorgenommene Untersuchung ergab, daß die betreffenden Ercheinungen in dem Befinden des Königs von Württemberg während der letzten zwei Tage nachgelassen haben und daß auch der Refraktanz wieder etwas gehoben sei. Die Ercheinungen an der Zunge seien im Rückgang begriffen; allein der Gesamtzustand gebe immer noch zu Bedenken Veranlassung.

Verhaftung. London, 18. Februar. James Lloyd, ein von dem die Arbeiterklassen Londons vertretenden Home-Ligue-Komitee nach Irland gesandter Delegirter, wurde heute in Genis wegen Aufregung der Bevölkerung zur Theilnahme an einer ungesetzlichen Versammlung verhaftet. Derselbe wurde vor den Richter geführt und an die Wäffeln verwiesen.

Rom, 18. Febr. Nach einer Meldung der Agenzia Stefani“ aus Wajafana ist ein vornehmer Abyssinier, Namens Mangasha, der am Hofe des Negus eine einflußreiche Stellung einnahm, heute in Wajafana eingetroffen und hat dem Oberkommandirenden der italienischen Truppen, General San Marzano, seine Dienste angeboten.

S. M. Kanonenboot „Ober“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Veltge, ist am 16. Februar cr. in Batavia eingetroffen und ist am 18. d. Mts. wieder in See gegangen.

S. M. Kreuzer „Albatros“, Kommandant Korvetten-Kapitän v. Franzus, ist am 18. Februar cr. in Sierra Leone eingetroffen und besaßigt am 23. d. Mts. die Heimreise fortzusetzen.

Schneefall. In der Schweiz wie in Oesterreich hat außerordentlicher Schnee die Betriebsstörungen hervorgerufen. Der ganze Thall- und das Salzkammergut, den die Zufüsse der Traun in lautenstündiger Arbeit dem Schiffe abgeben haben, ist nun vollständig in Schnee begraben und von der Murgemeinde ganz abgetrennt, nur ein primitiver, am mittelalterliche Zeiten erinnernder Fußboten dienst und der der Wäfflung unzulängliche Telegraph vermittelt in nothdürftig den Verkehr nach unten hin, und da trotz fortwährenden Schneeeins immer mehr Schneemassen niederkommen, so ist es garrnath abzuwarten, bis wann es möglich sein wird, den Ort in

den Verkehr wieder einzubringen. Alle Arbeitskräfte des Bezirks sind ununterbrochen an der Beseitigung des Ortes, der Zufahrtsstraßen und der Bahnlinien beschäftigt, allein alle Wäffe ist vergebens, die nachfolgenden Schneefallen ergänzen in kurzer Zeit wieder alle mühsam gemachten Beseitigungen.

Von allen Seiten der Schweiz werden Verkehrsstörungen in Folge des Schneefalls gemeldet. In Graubünden sind alle Bergpässe, mit Ausnahme derjenigen über den Jaller eingestellt, ebenso der Postverkehr über den Simplon. Auch im Jura sind gewaltige Schneemassen gefallen, in Folge deren der Schnellzug Paris-Vern in Portarlier stehen blieb. Der Verkehr auf der Gotthardbahn ist wieder eröffnet worden. Für Todt und ein Schwerverwundeter, welche durch die Lawenverluste bei Wägen verunglückt, sind aufgefunden.

Ein Berliner Wäddemeister erklärt in der „Woss. Ztg.“ die nachstehende lustige Anpreisung:

- Den Herren Abgeordneten Lobpre und Genossen, wie meinen hochgeehrten Mitbürgern hiermit die ganz ergebene Anrede, daß ich vom 18. d. M. ab mein Brot nach dem im Reichstage gehaltenen Wäddemeister-Bericht veranlassen werde wie folgt zu sein:
- 1) Kornbrot, aus gemühtem Mehl; für Erbkien, Pünken, Guter, Wäden etc. nicht verantwortlich; etwas krumm, doch ohne Maun und Witrol, a. K. 30 Wg.
- 2) Ultramontaner Kumpenidel, genannt Kurusbrot, mit reinen Frügen gebacken, schwer verdaulich, geschickt Artikel a la Wegner, a. K. 70 Wg.
- 3) Fortschrittbrod, schön ausgebackenes Roggenbrod, äußerlich schmachtig, bei den Hausfrauen sehr beliebt, a la Brödel, a. K. 25 Wg.
- 4) Anstaltsgebackenes, ebenfalls gut ausgebacken, innen festig, bei hiesigen Schülern geachtet, a. K. 20 Wg.
- 5) Agrarier- oder Kartell-Zwiebelbrot, für Kranke und Kinder sehr zu empfehlen, a. K. 10 Wg.
- 6) Jüdische Barches und antientliche Hörchen, in Toleranzpapier, von Professor Dr. Gellert.
- 7) Gutes Braunbrot, einjährig, Wäddemeister a. 250.

In der Hoffnung, mit dieser Hiere alle Parteien des hohen Reichstages entgegenzukommen, zeichnet mit Hochachtung W. Wäddemeister, Königsgerichts-Beize 114.

Unschuldig verurtheilt. In London hat sich jetzt nach vielen Jahren die Umkehr eines wegen Verurtheilten herabgestellt. Nach Verurtheilung einer 16-jährigen Strafe wurde vorgehen der wegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilte George Henley begnadigt, nachdem es sich herausgestellt, daß er das ihm zur Zeit gelegte Verbrechen nicht begangen hat, welches war bei seiner Verurtheilung 27 Jahr alt und ist somit jetzt ein ansehender Bierkäufer.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Farbige Seidenstoffe von Nr. 155 bis 1255 p. Met. (ca. 2000 versch. Farb. u. Dess.) Atlasse, Faille Française, „Moropoll“, Foulards Grenadines, Surah, Sat. merr., Damaste, Brocates, Stoppdecken- u. Fahnenstoffe, Ripse, Tafette etc. — sehr, roben- und hübschweisse tollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Depot G. Gumbert, R. u. S. Hofstra. Zürich. Mutter umgehend. Briele tosten 20 Wg. Porto.

Augen-Histia ist nach einem Vortrage, welchen der bekannte Professor Dr. See vor einiger Zeit in der Academie des Sciences in Paris gehalten, durch die Anwendung von Kurbin heilbar und hat die Chemische Fabrik Falkenberg in Brinnan die Verurtheilung des Professor Dr. See der Unterhaltung ihres Apparates in gentiler Weise zu Grunde gelegt. Die innere Einrichtung des Apparates besteht aus einem mit Heizvorrichtung versehenen Wasserbehälter, einem Kurbin-Wassentank mit Siebvorrichtung und einem Sammeltrichter für die durch Wärme sich lösenden Kurbin-Gase. Letztere werden durch ein Gummischlauches angeschlossen und durch dieses in die Augen eingeführt. Der Preis des Apparates beträgt 6 Mark, und verwenden wir unsere Leser auf den unvorer letzten Zeitung in der Gesamtanfrage beizugehen Prospect genannter Fabrik.

Tageskalender.

Samst. 19. Febr. Berlin. Sonn- und Festtag 11-1 Uhr unentgeltlich gehen in anderen Tagen gegen ein Eintrittsgeld von 50 Wg. Lehrer-Berlin Halle: Nr. 8 im Hotel Garni zur Kalbe. Gollischer Waldsee-Geb. Fahr-Hebung in „Freyberg's Garten.“ Wäddemeister's Glimmererz-Berlin: Hebung und Sitzung Abends 8½ im „Reichs-Anzeiger“ Spiegelstraße 13. Sonn- und Montag: Nr. 2-10 Uebungsstunden im „Städtischen Gymnasium.“ Gollinger-Berlin „Wäddemeister's Garten.“ Abends 8-11 im „Paradies.“ Gollinger-Gesellschaft: Nr. 3 Gollinger und Hebung. Zumbert's, „Mitt.“ Zumbert in der hies. Zumbert's. Zumbert's, „Mitt. Wäddemeister.“ Dienstag und Freitag Abends von 8-10 Uhr Uebungsstunden in der hiesigen Zumbert's am Beispiel.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Berlin.	3.10 fr. 8.20 fr.	Von Berlin.	8.55 fr. 7.9 fr.
8.24 fr. 7.38 fr. 8.25 fr. 10.15 fr. 11.40 fr. 1.40 fr. 8.30 fr. 9.8 fr. 8.15 fr. 7.10 fr. 6.5 fr. 10.47 fr. 11.0 fr.		8.24 fr. 9.43 fr. 8.17 fr. 11.28 fr. 1.12 fr. 2.52 fr. 8.27 fr. 5.31 fr. 8.27 fr. 8.23 fr. 8.57 fr. 10.37 fr. 8.13 fr.	8.23 fr. 7.29 fr. 7.29 fr. 1.28 fr. 6.3 fr. 6.58 fr. 8.58 fr. 10.41 fr.
Nach Magdeburg. 7.19 fr. 9.51 fr. 10.50 fr. 11.8 (Eisenb.). 11.31 fr. 1.24 fr. 3.3 fr. 5.50 fr. 8.53 fr. 10.30 fr.		Nach Magdeburg. 2.53 fr. 7.29 fr. 8.53 fr. (von Eisenb.). 10.3 fr. 1.28 fr. 6.3 fr. 6.58 fr. 8.58 fr. 10.41 fr.	Nach Berlin. 4.31 fr. 8.20 fr. von (Eisenb.). 10.3 fr. 11.30 fr. 2.50 fr. (von Eisenb.). 5.24 fr. 5.44 fr. 8.56 fr. 10.21 fr.
Nach Weimar. 4.38 fr. 7.25 fr. 8.19 fr. 11.0 fr. 1.40 fr. 5.39 fr. 6.0 fr. 9.24 fr. 10.30 fr. (bis Eisenb.).		Nach Weimar. 4.38 fr. 7.7 fr. 8.53 fr. (von Eisenb.). 10.3 fr. 1.28 fr. 6.3 fr. 6.58 fr. 8.58 fr. 10.41 fr.	Nach Weimar. 4.31 fr. 8.20 fr. von (Eisenb.). 10.3 fr. 11.30 fr. 2.50 fr. (von Eisenb.). 5.24 fr. 5.44 fr. 8.56 fr. 10.21 fr.
Nach Thüringen. 5.40 fr. 7.45 fr. 10.15 fr. 11.38 fr. 9.5 fr. 9.53 fr. 6.5 fr. 9.40 fr. (bis Eisenb.). 11.1 fr.		Nach Thüringen. 5.40 fr. 7.7 fr. 8.53 fr. (von Eisenb.). 10.3 fr. 1.28 fr. 6.3 fr. 6.58 fr. 8.58 fr. 10.41 fr.	Nach Weimar. 4.31 fr. 8.20 fr. von (Eisenb.). 10.3 fr. 11.30 fr. 2.50 fr. (von Eisenb.). 5.24 fr. 5.44 fr. 8.56 fr. 10.21 fr.
Nach Weimar. 7.40 fr. 11.42 fr. 11.8 (Eisenb.). 1.33 fr. 7.30 fr. (bis Eisenb.).		Nach Weimar. 7.40 fr. 7.9 fr. (von Eisenb.). 1.7 fr. 7.4 fr. 10.13 fr. (von Eisenb.).	Nach Weimar. 4.31 fr. 8.20 fr. von (Eisenb.). 10.3 fr. 11.30 fr. 2.50 fr. (von Eisenb.). 5.24 fr. 5.44 fr. 8.56 fr. 10.21 fr.
Nach Gollinger. 5.10 fr. 9.0 fr. 11.43 fr. 12.50 fr. (bis Eisenb.). 1.20 fr. 5.50 fr. 11.38 fr. 9.5 fr. 9.53 fr. 6.5 fr. 9.40 fr. (bis Eisenb.). 10.37 fr.		Nach Gollinger. 5.10 fr. 9.0 fr. 11.43 fr. 12.50 fr. (bis Eisenb.). 1.20 fr. 5.50 fr. 11.38 fr. 9.5 fr. 9.53 fr. 6.5 fr. 9.40 fr. (bis Eisenb.). 10.37 fr.	Nach Weimar. 4.31 fr. 8.20 fr. von (Eisenb.). 10.3 fr. 11.30 fr. 2.50 fr. (von Eisenb.). 5.24 fr. 5.44 fr. 8.56 fr. 10.21 fr.
Nach Eisenburg. 7.40 fr. 11.35 fr. 9.5 fr. 8.0 fr. 9.25 fr. (bis Eisenb.).		Nach Eisenburg. 7.40 fr. 7.5 fr. (von Eisenb.). 1.5 fr. 7.4 fr. 10.13 fr. 4.5 fr. 8.50 fr.	Nach Weimar. 4.31 fr. 8.20 fr. von (Eisenb.). 10.3 fr. 11.30 fr. 2.50 fr. (von Eisenb.). 5.24 fr. 5.44 fr. 8.56 fr. 10.21 fr.

bedeutet Schnellzug, s. bedeutet Postzug. Abgang und Ankunft der Privat-Posten am Bahnhof Halle.

Nach Gollinger. 5.45 fr. 3.0 fr. 9.0 fr. Nach Weimar. 1.0 fr. 3.0 fr. 7.4 fr.

Dienstag 5 Uhr Ueb. f. Damen, 6 Uhr f. Herren, Volkskaffe. Aufführung 9. März



Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Benno Koebeke.
Offiziell:

Dienstag den 21. Februar 1888.
Anfang 7 1/2 Uhr

159. Vorführung. 114. Abonnements-Vorstellung. Farbe: roth.
Zweites und letztes Gastspiel von
Rosette Hellmesberger
 vom k. k. Hofopertheater in Wien.

Die Grille.

Ländliches Charakterbild in 5 Akten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Personen:

Vater Barbeand —	—	Albert Patry.
Mutter Barbeand —	—	Emilie Zep.
Landry, } Zwillingenbrüder	—	Otto Reich.
Odier, } ihre Söhne	—	Carl Friedau.
Martineau —	Bauern aus	Emund Dop.
Etienne —	Cosse	Bernhard Kühn.
Collin —	—	Hofl Pfeiffer.
Bierre —	—	Hofl Delmar.
Die alte Fadet —	—	Wauje von Dub.
Fanchon Bibicuz, ihre Enkelin	—	* Hedwig Hund-Kühnau.
Manon, deren Pathe	—	Hofl Müller.
Vater Caillard —	Bauern aus	Lucie Freifinger.
Wadelon, seine Tochter	der Priege	Margarethe Ulrich.
Suzette —	—	Anna Behrens.
Mariette —	—	Julie Sahn.
Annette —	—	—

Landmädchen und Bursche.

Der letzte Akt spielt ein Jahr später als die früheren Akte. Ort: Cosse und La Priege, Dörfer im südl. Frankreich. Zeit: 1836.

* * * Fanchon Bibicuz — Rosette Hellmesberger als Gast.
 Nach dem 2. Akt längere Pause.

Schauspiel-Preise:

Prof.-Loge 1. Rang 3.—	Mit.	2. Rang letzte Reihen 0,50	Mit.
Orchester-Loge . . . 2.—	Prof.-Loge 2. Rang 2.—	3. Rang nummerirt 0,75	Mit.
1. Rang-Loge . . . 2,50	Banquiere nummerirt 1,25	Galerie 0,40	Mit.
1. Rang-Balkon . . . 2,50	2. Rang-Vorderreihen 1,50		
Orchesteranteln . . 2,50	2. Rang-Hinterreihen 1.—		

Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pfg. an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Garben-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 M. gültig für 38 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerirter Sitze sind an der Kasse à 30 Pfg. zu haben.
 Die Tageskasse im Vestibül des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kassenschließung 6 1/2 Uhr. — **Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.**

Mittwoch den 22. Februar. 160. Vorst. 115. Abonnem.-Vorstell. Farbe: blau.
Undine. Titelrolle: Alexandra Mitschiner — Kühleborn: Emil Gottfried. —
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Echt Pilsener nur allein Hotel gold. Kugel, Seipziger Platz 1a.

Renelt's Restaurant, Wein- und Aulernhaus, gr. Steinstraße 66.

Empfehlst täglich frische Austern, Helgoländer Hummer, Dejeuners, Diners & Soupers — von der einfachsten bis zu den gewöhnlichsten. —
 Mache besonders auf meinen anerkannt vorzüglichen **Mittagstisch** aufmerksam, im **Abonnement à Concert 1 Mark.**
 Bestellungen auf Speisen und Hummer nach außerhalb werden mit jeder Post prompt ausgeführt.
 Telegraphenadresse: **Renelt's Weinhaus, Halle.**

Unter heutigem Tage verlege ich meine Restaurations- u. Gasthofs-Lokalitäten

nebenan nach meinem neuerbauten Grundstücke **Gallgasse Nr. 7.**

Für das mir in meinem alten Grundstücke so reich erwiesene Wohlwollen besten Dank sagend, bitte ich mir dasselbe auch in dem neuen Lokale bewahren zu wollen.
W. Weber, „Zum blauen Hecht.“

I. kommunaler Bezirks-Verein.
 Dienstag Abends 8 Uhr General-Versammlung in der „Tulpe.“

Handwerker-Meister-Verein.
 Mittwoch den 22. Februar Abends 8 Uhr im „Neuen Theater“

Concert und Ball.
 Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt. Der Vorstand.

Für den redaktionellen und literarischen Theil verantwortlich Julius Mundelt in Halle. — Försch'sche Buchdruckerei (R. Kießmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Siehe zu 1 Beilage.

Vater Rhein

Weinfubler- und Aulern-Salon
 gr. Märkerstraße 14
 (Fernsprech-Anschluss 169)

empfehlst
Fa. Holländer Austern
 in der Weinstube Duz. M. 1,60,
 ausser dem Hause Duz. M. 2,00.
 100 Stück ab Halle M. 16,00.
Diners von à M. 1,50 an
 von 1 bis 4 Uhr.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit

Reservirte Zimmer.

Geöffnet bis 12 Uhr Abends.

Garantirt reine gesunde Weinlese
Natur-Weine
 von **Oswald Nier**
 Hauptgeschäft Nr. 108
BERLIN
 * ungegypste *
 Bruderstrasse 7.
 87. Steinstrasse 63
 Entsch. Geschäft in Halle a. S.

Nur die ächte
Theerschwefelseife
 bejeitigt alle Hautunreinigkeiten, Flechten, Finnen, Milchseer, Schorf und Pickelchen. Zu haben bei **M. Waltschott.**

Ida Böttger,
 Lager fertiger Federbetten und Bettwäsche.
Bettfedern,
 nur beste böhmische, staubfreie Ware, gereinigt und ungefüllt.
Salbdannen, Dannen, Lugs-Dannen.
Fertige Betten
 in jeder Preislage.
Fertige Inlette.
Fertige Bezüge und Betttücher,
Fertige Couverts, Blumencanz, Paradekissen
 einfacher, wie hochleganter Ausführung.

HALLENSER CACAO,
 ein aufgeschlossenes Cacao-Pulver, versehen mit der **Garantie-** **marke** des Verbandes **deutscher Schokoladenfabrikan-** **ten,** aus der Schokoladenfabrik von **Fr. David Söhne,** ist das denkbar gesündeste und wohlgeschmeckteste Frühstückgetränk.

Künstler-Concert
 im Saale der Neuen Loge zu den fünf Thürmen, Albrechtstr.
 Dienstag den 21. d. M. Abends 7 1/2 Uhr.
Mitwirkende:
 Herr **A. Wilford,** Pianist aus Dresden,
 Herr **M. Grossschopf,** Concertsänger aus Leipzig,
 Herr **Emmy Witzmann,** Concert- und Opernsängerin, Halle,
 Herr **O. Katterberg,** Concertsänger, Hamburg.

Programm:

I. Theil	II. Theil
1. Los Papillons v. Schumann (Hr. A. Wilford)	a) Barcarole, } v. Rubinstein.
2. Arie: „Kennst Du das Land“, a. d. Oper „Wagnon“ v. Thomas (Hr. Großschopf)	b) Nachtigallen-Arie, von Raffs (Hr. Emmy Witzmann)
3. „Mein Herz ist Dir auf“, v. Weber (Herr Katterberg)	a) „Liebt Du mich“, v. Scharte, } Hr. Fr. Wilford
4. Arie der Renia, a. d. Oper „Oberon“ von Weber (Hr. Em. Witzmann)	b) „Du fragst mich täglich“, v. Schumann's
5. a) Adagio, v. Beethoven, } Hr. Katterberg	b) „Ja Du bist meine Seligkeit“, v. Boehm.
6. a) Canzonetta, v. H. Dupont.	b) „Thüringen ist mein Vaterland“, a. d. Oper „Die drei Schützen“, v. Heiser.
7. „Das Weibchen“, v. Mozart.	8. „Die selb'ner ein Herz gefunden“, Hr. Witzmann
8. Duett: „Werner und Margarethe“, a. d. „Prompeter von Saffingen“, comp. v. Heiser (Herr Katterberg, Hr. Großschopf)	a) Des Abends, v. Schumann, } Hr. Wilford
9. a) Das Waldschloß, v. A. Wilford, } Hr. Witzmann	b) Concertvolzer, v. A. Wilford's A. Wilford
b) Frühlingstied, v. Gornod. } Hr. Witzmann	a) Am Herd, v. H. Franz, } Hr. Emmy Witzmann
	b) Wälderchen ist nicht böse, v. Meyer-Selmann.

Billets sind im Vorverkauf nummerirt Platz 1 M. 75 s., unnummerirt Platz 1 M. 25 s. bei Herrn Patzker, Firma **Heinrich Karmrodt,** Barfüßerstr. 1 zu haben. — An der Kasse kostet ein nummerirtes Platz 2 M., ein unnummerirtes Platz 1 M. 50 s.

Wahlverein
 der **deutschen Reichspartei für die Stadt Halle und den Saalkreis.**
Öffentliche Versammlung
 Dienstag den 21. Februar d. J. Abends 8 Uhr im Neuen Theater hier.
Tagesordnung:
 1. Mittheilungen über die bisherige Thätigkeit der freiwilligen Krankenpflege im Kriege und über die Bestrebungen der Genossenschaft zur freiwilligen Pflege verwundeter und erkrankter Krieger, durch Herrn Vanquier Schumann.
 2. Vortrag des Herrn Oberbergrath Dr. Arndt über die bevorstehende Alters- und Invaliden-Versicherung der Arbeiter.
 Die Mitglieder der conservativen Partei und der national-liberalen Partei werden zu dieser Versammlung ebenfalls eingeladen.
 Der Vorstand.